

General-Anzeiger

Saalkreisches Tageblatt.

Saalkreisches Feuilleton.

für Halle und den Saalkreis.

Amthliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Der Bauernfreund“ und „Athena am Saalestrand“

Abonnement 50 Wfr. pro Monat fest incl. Post.
 Durch die Post unter Nr. 2770 Hrt. 1.50 pro Quart. incl. Postgebühren.
 Einmalige Beilagen 50 Wfr. pro Stück.
 Haupt-Expeditoren:
 Carl Ulrichs, Nr. 16 (Eingang Buchdruckerei)
 Hermann Meißner, Nr. 16 (Eingang Buchdruckerei)
 Expedition täglich Morgens zwischen 3-5 Uhr.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Graf Goludowski vor der österreichischen Delegation.

Halle, 25. November.
 Noch klingt die Rede, welche Graf Goludowski am vergangenen Sonnabend über die internationale Lage im Anschluß der ungarischen Delegation gehalten hat, in der Presse nach, und schon wieder hat der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Veranlassung genommen, sich über dieselbe Angelegenheit in der österreichischen Delegation ausführlich zu äußern. Der aus der Mitte der Versammlung gegebene Auszug entspricht wiederholte der Graf nachdrücklich, daß der Dreibund der Grundpfeiler der Politik Österreich-Ungarns sei und daß dieser ein eminentes Friedensbündnis bedeute, da seine einzige Aufgabe darin bestehe, den Frieden zu erhalten. Da aus den nehmlichen Reden Graf Goludowski's und anderer maßgebender Persönlichkeiten hervorgeht, daß man auf einen langandauernden Bestand des Dreibundes rechnen kann, so ist der Schluss nicht unrichtig, daß auch die Aussichten auf Erhaltung des europäischen Friedens für lange Zeit hinaus äußerst günstige sind.
 Die großen Werth man in Österreich-Ungarn den guten Beziehungen zu Rußland, wie sie sich neuerdings herausgebildet haben, beilegt, geht aus den Reden der Presse sowohl wie denjenigen der Parlamentarier hervor. Der Minister des Auswärtigen hat übrigens Veranlassung, besonders zu betonen, daß die Annahme richtig ist, als habe sich Österreich-Ungarn bisher in offenem Widerspruch mit Rußland befunden. Auf beiden Seiten sei stets das Bestreben vorhanden gewesen, bei Mißverständnissen über die Behandlung einzelner Fragen einen Ausgleich herbeizuführen, und das sei immer gelungen. Im letzten Sonntag die Rede des Dreibundes auf Erhaltung des Friedens durch Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen. Die einzelnen Punkte stehen zu anderen Wägen nur geordnet worden. Daraus geht auch hervor, daß Österreich-Ungarn die vorjährigen Entschlüsse über den Waidensicherungsvertrag Deutschlands mit Rußland nicht ungenügend aufmerksamen Form, da das Verhalten Deutschlands mit den Grundbänden, denen die Dreibundstaaten halbes, im Einklang stand. Aus dem Munde des Grafen Goludowski erklingt mit dem auch positiv, daß Deutschland anfangs bei den freundschaftlichen juridisch-geordneten Kreuzes Kaiserin Augusta ein anderes Schiff nach der Insel entenden muß. Daraus folgt, daß die Verhältnisse selbst sich noch nicht so beruhigt haben, um eine Überführung der europäischen Truppen von Kreta reiflicher zu können. Es wird also noch eine gewisse Zeit dauern, bis auf der Insel definitive Ruhe hergestellt sein werde; denn die Waischener in Konstantinopel haben eben erst begonnen, sich von dem bei der Angelegenheit zu befähigen.

Aus der Mitte der Delegation war eine Anfrage an den Minister gerichtet worden wegen des Verbot der Abhaltung einer Versammlung des „Allgemeinen Verbandes“ in Berlin, auf der österreichische Abgeordnete hätten werden sollen. Wie noch erinnert sein dürfte, hatte diese Sache ein gewisses Aussehen gehabt. Graf Goludowski erklärte aus, daß der Grundba vornehmlich, wonach sich kein Eintrag in die Verhältnisse des anderen vorkommen dürfe, und nach diesen Prinzipien habe Deutschland gehandelt. Und dieses Verhalten der Regierung scheint auf die Richtung

einen ganz besonders guten Eindruck gemacht zu haben, denn sie verhielten sich in der Dienst-Erhörung der Delegation äußerst zahn und billigen sogar die Dreibundpolitik des Grafen Goludowski, für welche sie früher nicht viel übrig hatten. Ueberrast hat die Minister einen fast beispiellosen Erfolg zu verzeichnen, indem durch einstimmigen Beschluß der Delegation Graf Goludowski zu seiner erfolgreichen Leistung der auswärtigen Angelegenheiten beglückwünscht und ihm das volle Vertrauen ausgedrückt wurde.

Uns kann nur daran liegen, daß die Leitung der Politik unseres Nachbarreiches noch recht lange in solcher bedauerlicher Fäden ruht.

Politische Hebersticht. Deutsches Reich.

* Berlin, 24. November. (Haindrückten). Der Kaiser besichtigte laut Meldung aus Kiel, heute Vormittag um 9 Uhr den ungebauten Banzer „Baden“, insigerte sodann mit dem Prinzen Heinrich, den Admiralen v. Roeder und Edenau in Friedrichshof die Signal-Compagnie und schied um 11 Uhr auf den „Kurier Friedrich Wilhelm“ zurück. Um 12 Uhr bog er sich unter dem Schutz der Flotte nach der Jenseitseite und fuhr mit Geleite nach Altona ab.
 — (Nach vor Reichstagsöffnung), nächsten Sonnabend wird der Reichstagspräsident, welcher die Reichstagsprozedur ordnungsmäßig leiten wird, im Reichstagsgebäude eintrifft. Ein höchst bedeutungsvolles Moment — wenn der Reichstagspräsident den Reichstagspräsidenten in seinen Hauptbestimmungen entspricht, und nicht etwa eine Reihe von Ausnahmen enthält, die den Reich des Gebotens stark herabmindern, oder, wie das Verneinliche, mit gewissen „Paranien“ verknüpft ist, welche die Befehlshaber des gegenwärtigen Reichstages immer noch rechtlich erkennen lassen, als eine Änderung unter unannehmbaren Bedingungen. Man, man wird ja sagen. Höflichkeit bedingt sich nicht, diesmal, das was lange währte, endlich gut wird. Am besten aber, man spant die Erwartungen nicht zu hoch. Der Reichstagspräsident, das darf man nicht vergessen, ist mit großer Mühe herbeigeführt worden, als ein rechtlicher Freund und Gegner der Reichstags. Während gereichen solche Kompromisse Fremden zum rechten Verständnis.
 — (Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein) der Bruder unserer Kaiserin, der heute Vormittag noch im Bogen für die Verlesenen des Reichstages anwesend war, ist plötzlich an einer Darm-Obstruktion erkrankt. Die Kaiserin ist alsbald in Begleitung der Prinzessin Friedrich Leopold beim Hotel Bristol, wo der Herzog Wohnung genommen hat, vor, und ließ ihren Leibarzt Professor Junfer an das Bett des Erkrankten rufen.
 — Der Reichstagspräsident wird im General-Admiral o. Diederichs unter Führung der überlebigen Reichs-Admiral zum Chef des Kreuzer-Geschwaders in Ostafrika, der General-Admiral Prinz Heinrich von Preußen zum Chef der zweiten Division des Kreuzer-Geschwaders, und der bisherige Kommandant S. M. S. „Sachsen“, Corvetten-Kapitän mit Oberlieutenantsrang v. Blücher, zum Kommandanten S. M. S. „Deutschland“ ernannt worden.
 — (Seitens des Kultusministers) war bei der Provinzialkollegen angeregt worden, nach der Neuordnung der Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den höheren Schulen voranzutreten mit den Gehältern in dieser Beziehung thunlich hinzuzuführen. Das ist geschehen und hat bereits das Ergebnis gehabt, daß eine größere Anzahl von Kommünen die Gehälter dieser letzteren Kategorie von Lehrern der staatlichen Verbände entsprechend geregelt haben. Bei einer Reihe anderer Kommünen verwehrt die eingeleiteten Schritte einen glücken Erfolg.
 — (Die Beförderungen in Offiziersränge des Verurlaubtenhandes) der preussischen Armee waren in diesem Monat außerordentlich zahlreich. Man zählt 99 Beförderungen zum Hauptmann und 800 zum Premierleutnant und 106 zum Sekondeleutnant. Aufgehoben sind 55 Offiziere der Reserve oder Landwehr.

— (Der vierter Generalynode) hat heute auf einen von sämtlichen Generalynodalmitteln unterzeichneten Antrag des Spnobler Colchauer, nach längerer Verhandlung des Antrages durch Beien, die nachfolgende Erklärung einstimmig beschlossen: Die vierter Generalynode der evangelischen Landeskirche in den letzten preussischen Provinzen vorliegt gegen die von römischen Papste in seiner Canisius-Encicilla dem Ainderten Luther und dem genannten Werte der Reformation zu gewählten Schulungen, indem sie dem römischen Papste entgegensteht.
 1. Was der Papst als ungelöstes Offiz bezeichnet, ist in Wahrheit das selbige Evangelium von der freien Gnade Gottes in Christo Jesu, dem endlich Raum zu geben der Papst immer von Neuem gemagt werden muß;
 2. Daher, der der Papst als Aufsteher verstanden, hat in Wirklichkeit schlicht und recht Gott die Ehre gegeben, indem er auf Reueigungen gegründeten päpstlichen Autorität mit der Autorität des göttlichen Wortes Trost bot;
 3. Die weltliche Obrigkeit, insonderheit das römische Heil, ist als schlichte Ordnung Gottes erst wieder erkannt, und die angemaßene Oberherrlichkeit des Papstes über das staatliche Regiment bei den Evangelischen keinen Glauben mehr fand. Die Geschichte bezeugt, daß das unheimliche Feuer der Revolution in den katholischen Ländern mehr Nahrung genommen und größere Zerschmetterungen angerichtet hat, als unter den Protestanten evangelischer Herrschaft.
 4. Gegenüber dem behaupteten Zusammenhang zwischen Reformation und Sittlichkeit rufen wir Gott zum Zeugen an. Die Reformation hat durch ihre laute Predigt des Wortes Gottes die Gewissen gewacht und ist für den Einzelnen, wie für Familie und Volk je nach der Größe christlicher Bildung und Heiligung gewirkt. Der evangelische Gottesdienst, aber ewiger Mittler, bleibt unser festes Burg. Das Reich wird Er behalten!
 — (Der Führer der Sozialdemokratie, Wilhelm Diebstreich), ist mit außerordentlichem Eifer bemüht, der Agitation des Reiches gegen die hiesigen Verhältnisse über die Reichstagswahl am den 18. d. d. Tag nachher entgegenzutreten. Nicht nur im „Lohn“, sondern auch in der „Zeit“, „Volkstimme“ und in der „Zeit“ wendet sich Diebstreich gegen den Reichstags-Vorläufer, die Reaktion mit einer nochmaligen Verurteilung der Frage zu befragen. Das hiesige die Reaktion über den Parteien liegt und sei gegen den Reichstags und den Geist der Parteiverfassung. Diebstreich glaubt, daß der hiesige Reichstags den in der Partei herrschenden Meinungen und Stimmungen noch immer entspreche. Nach der Auflösung der Reichstags, zeigt jedoch die außerordentlich harte Agitation, die gegen den Reichstags unternommen wurde, daß die Stimmung sich seit dem hiesigen Reichstags sehr erheblich geändert habe.
 — (Die Wörth. Illg. Sig.) beschäftigt sich heute wieder mit der Flottenverfassung und wiederholt, daß unsere Marine zu der ihr jetzt durch die Verhältnisse abgesehenen Anstellung nicht mehr befähigt ist, daß die kaiserlichen Marine immer mehr von dem für sie bestimmten Gehalt entsetzt werden. Der Reichstags der geplanten Marineentlastung sucht das Volk nachzuweisen, daß in dem Gehe über die Vertheilung des Vorordinals bereits ein Waidensfuß gegeben ist, in welchem die Reichstags auf mehrere Jahre hinaus ein Kredit bewilligt wurde.
 — (Der ultramontanen Presse) scheint der Reichstags der Generalynode in der Reichstagswahl wegen der Canisius-Encicilla des Papstes sehr ungelogen zu kommen. Die Germania ruft bei den Ultramontanen Versammlungen und Wätern an jedem Tage das gegen Diebstreich, das gegen jenes Vorformig protestirt wird, scheint man die gleiche Sprache von einem Reichstags an Protesten nicht zu haben. Däte die Generalynode den Schmähschreiben des Papstes ohne Erwiderung gelassen, so hätte sie die Germania vermutlich auch mit in die Kiste der Reagen aufgenommen, mit der sie zu „beweisen“ sucht, daß auf protestantischer Seite die Reformation in ähnlicher Weise wie von Papst in Rom bestritten worden ist. (Vergl. „Generalynode“ Neb.)
 — (Bei dem Stiftungsfeste der Universität Heidelberg) am 22. d. M. hielt der Prorektor Geh. Hofrath Professor Dr. Georg Meyer, der bekannte Staatsrechtler und Führer der hiesigen National-Liberalen, eine glänzende Rede über das allgemeine Völkrecht. Meyer be-

— (Der vierter Generalynode) hat heute auf einen von sämtlichen Generalynodalmitteln unterzeichneten Antrag des Spnobler Colchauer, nach längerer Verhandlung des Antrages durch Beien, die nachfolgende Erklärung einstimmig beschlossen: Die vierter Generalynode der evangelischen Landeskirche in den letzten preussischen Provinzen vorliegt gegen die von römischen Papste in seiner Canisius-Encicilla dem Ainderten Luther und dem genannten Werte der Reformation zu gewählten Schulungen, indem sie dem römischen Papste entgegensteht.
 1. Was der Papst als ungelöstes Offiz bezeichnet, ist in Wahrheit das selbige Evangelium von der freien Gnade Gottes in Christo Jesu, dem endlich Raum zu geben der Papst immer von Neuem gemagt werden muß;
 2. Daher, der der Papst als Aufsteher verstanden, hat in Wirklichkeit schlicht und recht Gott die Ehre gegeben, indem er auf Reueigungen gegründeten päpstlichen Autorität mit der Autorität des göttlichen Wortes Trost bot;
 3. Die weltliche Obrigkeit, insonderheit das römische Heil, ist als schlichte Ordnung Gottes erst wieder erkannt, und die angemaßene Oberherrlichkeit des Papstes über das staatliche Regiment bei den Evangelischen keinen Glauben mehr fand. Die Geschichte bezeugt, daß das unheimliche Feuer der Revolution in den katholischen Ländern mehr Nahrung genommen und größere Zerschmetterungen angerichtet hat, als unter den Protestanten evangelischer Herrschaft.
 4. Gegenüber dem behaupteten Zusammenhang zwischen Reformation und Sittlichkeit rufen wir Gott zum Zeugen an. Die Reformation hat durch ihre laute Predigt des Wortes Gottes die Gewissen gewacht und ist für den Einzelnen, wie für Familie und Volk je nach der Größe christlicher Bildung und Heiligung gewirkt. Der evangelische Gottesdienst, aber ewiger Mittler, bleibt unser festes Burg. Das Reich wird Er behalten!
 — (Der Führer der Sozialdemokratie, Wilhelm Diebstreich), ist mit außerordentlichem Eifer bemüht, der Agitation des Reiches gegen die hiesigen Verhältnisse über die Reichstagswahl am den 18. d. d. Tag nachher entgegenzutreten. Nicht nur im „Lohn“, sondern auch in der „Zeit“, „Volkstimme“ und in der „Zeit“ wendet sich Diebstreich gegen den Reichstags-Vorläufer, die Reaktion mit einer nochmaligen Verurteilung der Frage zu befragen. Das hiesige die Reaktion über den Parteien liegt und sei gegen den Reichstags und den Geist der Parteiverfassung. Diebstreich glaubt, daß der hiesige Reichstags den in der Partei herrschenden Meinungen und Stimmungen noch immer entspreche. Nach der Auflösung der Reichstags, zeigt jedoch die außerordentlich harte Agitation, die gegen den Reichstags unternommen wurde, daß die Stimmung sich seit dem hiesigen Reichstags sehr erheblich geändert habe.
 — (Die Wörth. Illg. Sig.) beschäftigt sich heute wieder mit der Flottenverfassung und wiederholt, daß unsere Marine zu der ihr jetzt durch die Verhältnisse abgesehenen Anstellung nicht mehr befähigt ist, daß die kaiserlichen Marine immer mehr von dem für sie bestimmten Gehalt entsetzt werden. Der Reichstags der geplanten Marineentlastung sucht das Volk nachzuweisen, daß in dem Gehe über die Vertheilung des Vorordinals bereits ein Waidensfuß gegeben ist, in welchem die Reichstags auf mehrere Jahre hinaus ein Kredit bewilligt wurde.
 — (Der ultramontanen Presse) scheint der Reichstags der Generalynode in der Reichstagswahl wegen der Canisius-Encicilla des Papstes sehr ungelogen zu kommen. Die Germania ruft bei den Ultramontanen Versammlungen und Wätern an jedem Tage das gegen Diebstreich, das gegen jenes Vorformig protestirt wird, scheint man die gleiche Sprache von einem Reichstags an Protesten nicht zu haben. Däte die Generalynode den Schmähschreiben des Papstes ohne Erwiderung gelassen, so hätte sie die Germania vermutlich auch mit in die Kiste der Reagen aufgenommen, mit der sie zu „beweisen“ sucht, daß auf protestantischer Seite die Reformation in ähnlicher Weise wie von Papst in Rom bestritten worden ist. (Vergl. „Generalynode“ Neb.)
 — (Bei dem Stiftungsfeste der Universität Heidelberg) am 22. d. M. hielt der Prorektor Geh. Hofrath Professor Dr. Georg Meyer, der bekannte Staatsrechtler und Führer der hiesigen National-Liberalen, eine glänzende Rede über das allgemeine Völkrecht. Meyer be-

— (Der vierter Generalynode) hat heute auf einen von sämtlichen Generalynodalmitteln unterzeichneten Antrag des Spnobler Colchauer, nach längerer Verhandlung des Antrages durch Beien, die nachfolgende Erklärung einstimmig beschlossen: Die vierter Generalynode der evangelischen Landeskirche in den letzten preussischen Provinzen vorliegt gegen die von römischen Papste in seiner Canisius-Encicilla dem Ainderten Luther und dem genannten Werte der Reformation zu gewählten Schulungen, indem sie dem römischen Papste entgegensteht.
 1. Was der Papst als ungelöstes Offiz bezeichnet, ist in Wahrheit das selbige Evangelium von der freien Gnade Gottes in Christo Jesu, dem endlich Raum zu geben der Papst immer von Neuem gemagt werden muß;
 2. Daher, der der Papst als Aufsteher verstanden, hat in Wirklichkeit schlicht und recht Gott die Ehre gegeben, indem er auf Reueigungen gegründeten päpstlichen Autorität mit der Autorität des göttlichen Wortes Trost bot;
 3. Die weltliche Obrigkeit, insonderheit das römische Heil, ist als schlichte Ordnung Gottes erst wieder erkannt, und die angemaßene Oberherrlichkeit des Papstes über das staatliche Regiment bei den Evangelischen keinen Glauben mehr fand. Die Geschichte bezeugt, daß das unheimliche Feuer der Revolution in den katholischen Ländern mehr Nahrung genommen und größere Zerschmetterungen angerichtet hat, als unter den Protestanten evangelischer Herrschaft.
 4. Gegenüber dem behaupteten Zusammenhang zwischen Reformation und Sittlichkeit rufen wir Gott zum Zeugen an. Die Reformation hat durch ihre laute Predigt des Wortes Gottes die Gewissen gewacht und ist für den Einzelnen, wie für Familie und Volk je nach der Größe christlicher Bildung und Heiligung gewirkt. Der evangelische Gottesdienst, aber ewiger Mittler, bleibt unser festes Burg. Das Reich wird Er behalten!
 — (Der Führer der Sozialdemokratie, Wilhelm Diebstreich), ist mit außerordentlichem Eifer bemüht, der Agitation des Reiches gegen die hiesigen Verhältnisse über die Reichstagswahl am den 18. d. d. Tag nachher entgegenzutreten. Nicht nur im „Lohn“, sondern auch in der „Zeit“, „Volkstimme“ und in der „Zeit“ wendet sich Diebstreich gegen den Reichstags-Vorläufer, die Reaktion mit einer nochmaligen Verurteilung der Frage zu befragen. Das hiesige die Reaktion über den Parteien liegt und sei gegen den Reichstags und den Geist der Parteiverfassung. Diebstreich glaubt, daß der hiesige Reichstags den in der Partei herrschenden Meinungen und Stimmungen noch immer entspreche. Nach der Auflösung der Reichstags, zeigt jedoch die außerordentlich harte Agitation, die gegen den Reichstags unternommen wurde, daß die Stimmung sich seit dem hiesigen Reichstags sehr erheblich geändert habe.
 — (Die Wörth. Illg. Sig.) beschäftigt sich heute wieder mit der Flottenverfassung und wiederholt, daß unsere Marine zu der ihr jetzt durch die Verhältnisse abgesehenen Anstellung nicht mehr befähigt ist, daß die kaiserlichen Marine immer mehr von dem für sie bestimmten Gehalt entsetzt werden. Der Reichstags der geplanten Marineentlastung sucht das Volk nachzuweisen, daß in dem Gehe über die Vertheilung des Vorordinals bereits ein Waidensfuß gegeben ist, in welchem die Reichstags auf mehrere Jahre hinaus ein Kredit bewilligt wurde.
 — (Der ultramontanen Presse) scheint der Reichstags der Generalynode in der Reichstagswahl wegen der Canisius-Encicilla des Papstes sehr ungelogen zu kommen. Die Germania ruft bei den Ultramontanen Versammlungen und Wätern an jedem Tage das gegen Diebstreich, das gegen jenes Vorformig protestirt wird, scheint man die gleiche Sprache von einem Reichstags an Protesten nicht zu haben. Däte die Generalynode den Schmähschreiben des Papstes ohne Erwiderung gelassen, so hätte sie die Germania vermutlich auch mit in die Kiste der Reagen aufgenommen, mit der sie zu „beweisen“ sucht, daß auf protestantischer Seite die Reformation in ähnlicher Weise wie von Papst in Rom bestritten worden ist. (Vergl. „Generalynode“ Neb.)
 — (Bei dem Stiftungsfeste der Universität Heidelberg) am 22. d. M. hielt der Prorektor Geh. Hofrath Professor Dr. Georg Meyer, der bekannte Staatsrechtler und Führer der hiesigen National-Liberalen, eine glänzende Rede über das allgemeine Völkrecht. Meyer be-

Der Majoratsherr.

Roman von Nataly v. Gschirutz.
 (Fortsetzung.)
 Er stieg mit der Fußspitze die kleine Kiesel hin und her. Ich bin mir dessen nicht bewußt, und doch ist es mir zu Sinnem, als sei mir jetzt ganz plötzlich erst der Himmel aufgegangen!
 Sie blühte hinaus in die zauberhafte Auflandschaft, über welcher die ersten Dämmerlichter mit den letzten Sonnenlichtern rangen. Die bunte Lebhaftigkeit des Tages war verhallt, ein feierlicher Abendfrieden ruhte auf der leuchtendsten Welt und die Glockenlänge der Nachtschellen zogen mühselig über das Wasser, wie ein grünes Gebet.
 „Das begreife ich!“ antwortete Pia schlicht, „und möchte wohl behaupten, daß es mir ähnlich ergreht. Ich habe schon so viel von der Welt gesehen, so viel erhabene Pracht und so viel liebliche Schönheit, und doch empfinde ich hier erst ihren vollen Zauber, welcher Herz und Seele erfüllt und unendlich stimmt.“
 „Ich las einmal in einem Buche, welches sich durch viel Tiefe und Wahrheit des Gedankens auszeichnete, daß der Mensch glücklich sein müsse, wenn er den ganzen Schönheit der Natur empfinde und sich ihrer voll bewußt werden wolle! Nur der Glückliche könne Schönheit genießen, nur derjenige, in dessen Seele es harmonisch und licht, warm und wonnenvoll geworden sei.“
 „Und doch ist die Schönheit der Natur der einzige Trost für Trauernde!“
 „Nicht der wahre Trost, weil er ein Leid vergrößert, anstatt es von Ihnen zu nehmen! Menschen aber, welche einen tiefen Schmerz in die Einsamkeit der schönen Gotteswelt tragen, empfinden es als Wohlthat und Linderung, diesen Schmerz unter dem Einfluß ihrer Umgebung ausströmen zu lassen! Dem Unglücklichen lindert bei dem Anblick landschaftlicher Schönheit die Thränen der Wehmuth stets näher, wie das tiefe, wonnenvolle

Aufathmen hohen Bewußtes, — aber gerade die Thränen be-lunden seine Ergreifbarkeit und thun ihm wohl, und doch glaube ich, daß die Schönheit durch die Schlier von Thränen gesehen — nur halbe Schönheit ist.“
 Das junge Mädchen wandte ihm das Antlitz zu. Ein Auf-leuchten ging durch ihr Auge. „Diese Ansicht würde mir also vertheilen, daß Sie zur Zeit sehr glücklich sind, weil Ihnen die Welt als Paradies erscheint?“
 „Sehr glücklich!“ — nicht er, „so glücklich wie ein Kind, welches holde Märchen träumt.“
 Er jagte es leise, und doch drang der Klang seiner Stimme bis in ihr Herz.
 Franzenschen überlaute Heiterkeit unterdrückte sie. Sie schwenkte den Papierzettel triumphierend über dem Kopfe und sang dabei übermüthig: „Schon der Herr nicht an als König! dünkt ihm eine weine Macht so wenig? Gleich zieh er den Hut, Wosiel! wird er, frag ich? — he, he, he? he — was schöb denn er? — he, he?“
 Der Aeltester lachte: „Sie verpöten mich wieder, wie den armen Max im Frieschth, und vergessen ganz, daß der arme, verhöhrte Burch dennoch besser als alle anderen geschaffen, — ja, sogar in Agathe's Herz mit Weil und Wogen den Meiter-schub gekannt hatte!“
 „Ja wohl ja! vor Anno Toback! — heiß Ihre Frau Herzallerleiheit auch Agathe?“
 „Nein!“
 „Na also.“ Und wenn Sie sich vor so und so vielen Jahren mal in eine halbe Schube verhoffen haben, so soll das jetzt noch die tägliche Niederlage auf der Scheibe dort einschuldigen?“
 „Nein, Aeltesterchen, einen ganz frisch und jung Verliebten mag schon mal die Hand zittern, aber einen so alten Gehrappell wie Ihnen? bahaha! Also das sind laute Fische und Sie sind beiegt.“ — Zugegeben?
 Der Aeltester verneigte sich tief, abermals suchte das ver-faltene Lachen um seine Lippen, und auch Pia kämpfte gegen

die Heiterkeit, während ihr abermals das Blut in die Wangen stieg.
 „Ich bin in Ihren Augen ein toter Mann, Miß Francis, — wolke die gestrenge Schützenkönigin mir eine gnädige Nichterin sein.“
 „Ich bin Königin. — Sie sind mein Leibeigen!“
 „Cha!“ lachte der Graf und Hellmuth kreuzte zerknirscht die Arme über der Brust.
 „Der Jagen wir — Sie sind mir tributpflichtig!“
 „Zu Wehst, Majestät!“
 „Sie müssen mir gehorchen!“
 „Ich bin Wachs in Ihren Händen!“
 „Wut!“ Franzchen richtete sich auf, hob arrogant die Nase in die Luft und jagte herablassend. „Der Wirt melde, daß das Abendbrot servirt ist. — führen Sie mich zu Tisch!“
 „Sie reichte ihm gnädig, von oben herab, die Fingerzippen, während Hellmuth einen Augenblick betroffen zögerte.“
 „Gehoram ist des Christen Schmach, mein verehrter Aeltester!“ lachte der Graf Willibald in besserer Laune. „Majestät haben befohlen — und ich bitte.“
 Er machte eine heitere Geste nach dem Hotel und bot Pia gewalters den Arm, „meine Frau erwartet den Scharfschützen!“
 Der junge Fortmann war dunkelroth geworden. Sein strafender Blick traf Franzchen von Wörlingen, und sich galant vor Mr. Luzor und Franzchen verneigend, und ihre derbe kleine Hand auf seinen Arm legend, sprach er laut, mit demnach jubelndem Klang in der Stimme: „Und wenn ich auch befeigt bin — das Leben ist doch schön, o Königin!“
 „All right! perfirirte das Waidensschon, und schritt an seiner Seite feierlich und würdevoll der „Krone am tiefen Aelster“ entgegen!
 Es war doch Frühling! frische, erquickende Nachtluft strömte balsamig durch das offene Fenster, und doch hatte Pia das Gefühl, als müße sie in der Wut des Zimmers erstickend

Antimilitärische Volkerversammlung.

In einer vorgelassenen *Reuen Theater* abgehaltenen antimilitärischen Volkerversammlung, die von etwa 200 Personen besucht war, hielt Herr Kreuz-Magdeburger einen Vortrag über die Antimilitaristen.

Constitutionelle Verammlung.

Freitag, den 26. November um 8 1/2 Uhr Abends im Saale des *Neuen Theaters*, im Auftrage des Reichstages über das Thema: *Der verlorene Gohn* Vortrag. Der Zutritt ist frei.

Constatgründe im Handwerksverze.

In den vier letzten Contingenten vor Weinachten ist die zulässige Beschäftigungszahl im höchsten Grade nicht erfüllt.

Von der Strafe.

Gestern Abend um 10 Uhr nach dem Grundbuch Besichtigung 46 das rechte Oberdach eines mit Sand und Schlacken bedeckten Gebäudes.

Nachruf.

Am 23. November (Geburtsjahr) 1847 im Alter von 23 Jahren 8 Monaten 12 Tagen und 8 Stunden im Saale gestorben.

Gerichtshof.

Am 24. November (Geburtsjahr) 1847 im Alter von 23 Jahren 8 Monaten 12 Tagen und 8 Stunden im Saale gestorben.

Wahlverze.

Am 24. November (Geburtsjahr) 1847 im Alter von 23 Jahren 8 Monaten 12 Tagen und 8 Stunden im Saale gestorben.

Wahlverze.

Am 24. November (Geburtsjahr) 1847 im Alter von 23 Jahren 8 Monaten 12 Tagen und 8 Stunden im Saale gestorben.

Wahlverze.

Am 24. November (Geburtsjahr) 1847 im Alter von 23 Jahren 8 Monaten 12 Tagen und 8 Stunden im Saale gestorben.

Wahlverze.

Am 24. November (Geburtsjahr) 1847 im Alter von 23 Jahren 8 Monaten 12 Tagen und 8 Stunden im Saale gestorben.

Wahlverze.

Am 24. November (Geburtsjahr) 1847 im Alter von 23 Jahren 8 Monaten 12 Tagen und 8 Stunden im Saale gestorben.

Wahlverze.

Am 24. November (Geburtsjahr) 1847 im Alter von 23 Jahren 8 Monaten 12 Tagen und 8 Stunden im Saale gestorben.

Wahlverze.

Am 24. November (Geburtsjahr) 1847 im Alter von 23 Jahren 8 Monaten 12 Tagen und 8 Stunden im Saale gestorben.

Wahlverze.

Am 24. November (Geburtsjahr) 1847 im Alter von 23 Jahren 8 Monaten 12 Tagen und 8 Stunden im Saale gestorben.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

lichlich auf den Verlegenen, welcher eine größere Summe Geld bei sich führt, abgeben.

Yering-Kalender.

Freitag, 26. November.

Landesbauhallen.

24. November. Der Arbeiter Otto Werner und Auguste Stüber, Magdeburg.

Gefährliche.

24. November. Der Konduktor Emil Neuberg und Elise Neumärker, Magdeburg-Buckau und Jungferstraße 16.

Geboren.

24. November. Der Schneidermeister Wilhelm Ingott eine T. Johanna Frieda, Neustadt a. M.

Gestorben.

24. November. Der Gutsbesitzer Heinrich Ophmann 84 J. Elisabeth-Krankenhaus.

Kirchliche Nachrichten.

Sonnenagen-Gemeinde: Freitag den 26. November Nachm. 6 Uhr, Sonntag Vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Die Staatskassen in Wien.

Als Ergänzung der in heutiger Nummer (siehe „Ausland“ Red.) enthaltenen skandalösen Vorgänge, die sich gestern im kaiserlichen Abgeordnetensaal abgespielt haben, dienen folgende telegraphische Mitteilungen:

Wien, 25. November. (Hofb. B.) Ueber die Beschäfte des gestern im Reichsrath abgelesenen Ministeriums ist nicht bekannt.

Wien, 25. November. (Hofb. B.) Die deutsch-liberale und die christlich-sozialen Partei, welche gestern Abend Einigungen hielten, sprachen unter ausdrücklicher Billigung der Opposition ihre tiefe Enttäufung über das brutale Vorgehen der Schönerer-Gruppe aus.

Wien, 25. November. (Hofb. B.) Die Blätter veröffentlichten ein Communiqué der deutschen Fortschrittspartei, in welchem die gefürchten ungenauen Verhandlungen im kaiserlichen Abgeordnetensaal dem Verhalten der Majoritätspartei und insbesondere dem Präsidium zur Last gelegt werden.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) Eine Diskussion in der ehemaligen Wohnung des Obersten Piquard in Paris führte zur Entdeckung einer umfangreichen Korrespondenz.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) Der „Courier de soir“ sagt, daß man in offiziellen Kreisen die Uebersetzung hegt, daß die Dreyfus-Affäre ihrem Ausgang nahe sei.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) Die Anhänger Dreyfus betrachten die Revision des Prozeßes als unvermeidlich.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) In der hiesigen Wohnung des Obersten Piquard nahm gestern ein dekorierter Herr, welchen der Hausbesitzer für einen Delegierten des Kriegsministers hielt, eine Hausdurchsuchung vor.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) In der hiesigen Wohnung des Obersten Piquard wurde ein Mann, welcher für einen Delegierten des Kriegsministers gehalten wurde, verhaftet.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) In der hiesigen Wohnung des Obersten Piquard wurde ein Mann, welcher für einen Delegierten des Kriegsministers gehalten wurde, verhaftet.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) In der hiesigen Wohnung des Obersten Piquard wurde ein Mann, welcher für einen Delegierten des Kriegsministers gehalten wurde, verhaftet.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) In der hiesigen Wohnung des Obersten Piquard wurde ein Mann, welcher für einen Delegierten des Kriegsministers gehalten wurde, verhaftet.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) In der hiesigen Wohnung des Obersten Piquard wurde ein Mann, welcher für einen Delegierten des Kriegsministers gehalten wurde, verhaftet.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) In der hiesigen Wohnung des Obersten Piquard wurde ein Mann, welcher für einen Delegierten des Kriegsministers gehalten wurde, verhaftet.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) In der hiesigen Wohnung des Obersten Piquard wurde ein Mann, welcher für einen Delegierten des Kriegsministers gehalten wurde, verhaftet.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) In der hiesigen Wohnung des Obersten Piquard wurde ein Mann, welcher für einen Delegierten des Kriegsministers gehalten wurde, verhaftet.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) In der hiesigen Wohnung des Obersten Piquard wurde ein Mann, welcher für einen Delegierten des Kriegsministers gehalten wurde, verhaftet.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) In der hiesigen Wohnung des Obersten Piquard wurde ein Mann, welcher für einen Delegierten des Kriegsministers gehalten wurde, verhaftet.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) In der hiesigen Wohnung des Obersten Piquard wurde ein Mann, welcher für einen Delegierten des Kriegsministers gehalten wurde, verhaftet.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) In der hiesigen Wohnung des Obersten Piquard wurde ein Mann, welcher für einen Delegierten des Kriegsministers gehalten wurde, verhaftet.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) In der hiesigen Wohnung des Obersten Piquard wurde ein Mann, welcher für einen Delegierten des Kriegsministers gehalten wurde, verhaftet.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) In der hiesigen Wohnung des Obersten Piquard wurde ein Mann, welcher für einen Delegierten des Kriegsministers gehalten wurde, verhaftet.

Paris, 25. November. (Hofb. B.) In der hiesigen Wohnung des Obersten Piquard wurde ein Mann, welcher für einen Delegierten des Kriegsministers gehalten wurde, verhaftet.

frage, als er das Haus verließ: „Wir fanden die gefürchte Beschäftigung unserer Annahme.“

Wien, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

London, 25. November. (Hofb. B.) Die Polizei verhaftete mehrere an der letztenigen Raubmordfällen beteiligte Personen.

Marktbericht.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item names and prices.

Courserbericht der Halleschen Bankmessen v. 25. Novbr.

Table with financial data for various banks and companies. Columns include company names, share prices, and dividends.

Die Kasse der mit* bez. Papiere verhalten sich in Mark für ein Stück.

Blumenkänder Naturholz- für 6 resp. 8 Lfdsp. schönster Zimmerdruck, 10, 11, 50, 14, 16, 50 Jnl.



C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Voranschlägliche Weiter am 26. November 1897.

Bei C. Ritter und veränderlicher Bewöpfung etwas höherer und meist trockenere Wetter.

Grosser in Geschäftshaus Jackets und Kragen. Nur hervorragende Neuheiten zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18971126012/fragment/page=0003

Neu-Eröffnung.

Um dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend ganz besondere

Vortheile zum Einkauf von Weihnachtseinkäufen

zu bieten, haben wir außer unsern jetzigen Geschäftsräumen, **Gr. Ulrichstraße 27**, noch die Räume

Gr. Ulrichstr. 9, Kegel's Neubau,
neben Mars-la-tour

hinzugenommen. Wir eröffnen dort

Sonnabend Mittag 12 Uhr

zu noch nie in Halle dagewesener Auswahl und Preisen eine

Puppen- u. Spielwaaren-Ausstellung.

Die Ausstellung umfasst außer Puppen und Spielwaaren noch **Luxuswaaren, Lederwaaren, Tafel-
aufsätze u. s. w.**

Wir bitten genau auf unser Schaufenster zu achten, in welchem die Gegenstände deutlich mit Preis vermerkt sind, sodas eine Uebersicht über überhaupt nicht stattfinden kann.

Jeder Käufer erhält ein Weihnachtsgeschenk.

Rich. Perlinsky & Co.

Erstes Geschäft: **Gr. Ulrichstr. 27**, Zweites Geschäft: **Gr. Ulrichstr. 9**.

Echtes AUER-Licht

Deutsche Reichspatente Nr. 39162, 41945, 44016, 74745, 48199.
Der Preis der **Glühkörper** beträgt jetzt

1 Mark

Brenner mit Glühkörper und Cylinder **5 Mark**.

Jewel-Brenner,

ein kleinerer Apparat, besonders geeignet für kleinere Räume, Treppen,
Corridore, Küchen, Kronleuchter

die billigste Beleuchtung, die existirt

Preis des Brenners mit Glühkörper und Cylinder

3 Mark 50 Pf.

Einzelne Jewel-Glühkörper **75 Pfennig**.

Deutsche Gasglühlicht- Actiengesellschaft

BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Vertreter in Halle a. S.:

F. A. Richter, Franckestr. 7 und Kl. Ulrichstr. 18a.

Weihnachts-Ausstellung

von angelegenen und fertigen

Handarbeiten,

Stickereien u. Schürzen,

ganz reizende Dessins in reichster Auswahl

zu wirklich billigen Preisen.

Gustav Barth, Schmeerstr. 2.

Honigkuchen!

auf **3 Mark**
Wf. 2,- Rabatt
bei **G. Gröhe Nachf.,**
K. Rothe, Steinweg, 102.

Butter, 9 Pfd. Natur, Geflügel,
franco 20. 7. fette gefchl.
6-7 leb. ital. Neschühner 7 Mk., fette gefchl.
Gänse, Enten etc., 10 Pfd. 20. 5.
K. Rothe, Steinweg, 102.
Reines weisses Mehl, 10 Pfd. 10. 2. empf.
Bäckerei **F. Hugo**, An der Moritzkirch. 4.

Prachtvolle feiste Fasanen

a 3-3,75 Mk.

la. Hambg. Gänse, Enten, Hähnchen,
Französ. Poularden, Puthennen, Perlhühner,
Rehwild, Hasen,

Prima schwerste Holland. Austern,

Helgoländer Hummer, lebend und gekocht,
alle feinen Fleisch- und Wurstwaaren,
franzö. Gemüse, Endivien, Escarolle Romaine,
engl. Sellery, Radiesse, Teltow. Röhchen, Maronen,
Mandarinen, Apfelsinen, Tyroler Obst.

Feinste Gemüse- und Früchte-Conserven.

in nur ersten Qualitäten empfohlen billigst

Pottel & Broskowski.

K. Mauersberger,

Halle a. S.

Färberei u. Chemische Wasch-Anstalt.

Färberei und Reinigung für Damen- und Herrenkleider

jeder Art, Möbelstoffe, Gardinen, Stickereien,
Federn, Handschuhe etc.

Läden: Leipzigerstrasse 33,
Moritzkirchhof 5,
Geiststrasse 15 (Adler-Apothek)

und Annahme bei Herrn **Galande** neben Wallhalla.

MAGGI

das vorzüglichste Mittel zur Bereitung von Suppen,
ist in Originalflaschen von 35 Pfg. an zu haben bei
Julius Hofmann, Colonialwaaren, Breite-
strasse 24. Originalflaschen werden mit Maggi
billig nachgefüllt.

Frischen Angel-Schellfisch,

fr. Zander, leb. Karpfen u. Schleie,
Fette jr. Gänse, Enten, Hähnchen, Perlhühner,
Poularden, Fasanen, Birkwild,

Frisches Rehwild im Ganzen u. zerlegt.

Austern, Hummer, Caviar, Pasteten.

Alle Sorten Tafel- Aufschnitt.

Gemüse- u. Früchte-Conserven
neue Erate, billigst.

Fernspr. **Julius Bethge** Leipziger
Nr. 251. Str. 5.

Weinhandlung, Austerntube.